

**IM BLICK:  
DER CANALETTOBLICK**

Oberes Belvedere  
29. Juni bis 14. Oktober 2018



Gerhart Frankl, Blick auf Wien vom Belvedere, 1948, Foto: Johannes Stoll © Belvedere, Wien

## IM BLICK: DER CANALETTOBLICK

Oberes Belvedere  
29. Juni bis 14. Oktober 2018

Der Canalettblick ist die wohl berühmteste Ansicht der Stadt, über Jahrhunderte hat er die Menschen fasziniert und zahlreiche Künstlerinnen und Künstler inspiriert. *Wien, vom Belvedere aus gesehen*, so heißt das namengebende Gemälde Bernardo Bellottos, genannt Canaletto, im Original. Am Ort der Entstehung betrachtet die Ausstellung die Geschichte des Bildes und zieht Vergleiche mit anderen Darstellungen und zeitgenössischen Visualisierungen.

Die Vedute *Wien, vom Belvedere aus gesehen* wurde um 1759/60 von Maria Theresia in Auftrag gegeben. Die politischen und militärischen Erfolge nach der Türkenbelagerung von 1683 hatten einen Bauboom ausgelöst. Der Künstler setzte in seinem Gemälde die zahlreichen hochbarocken Prunkbauten, von denen viele von Maria Theresia oder ihren Vorfahren errichtet worden waren, eindrucksvoll in Szene.

Im Laufe der folgenden Jahrhunderte wurde Wien von vielen weiteren Künstlerinnen und Künstlern aus derselben Perspektive verewigt. Die früheste Reaktion auf Canalettos Gemälde ist jene von Carl Schütz, nachdem im Jahr 1777 der Belvederegarten für die Bevölkerung geöffnet wurde. Sie entstand im Rahmen der Serie von fünfzig Wiener Ansichten, die mit kaiserlichem Privileg im Artaria-Verlag herausgegeben wurden. Wenig später folgte eine weitere Ansicht von Franz Karl Zoller. Beide Bilder waren weithin bekannt und wurden oft kopiert.

Um 1900 war der Blick vom Oberen Belvedere das bestimmende Motiv der Hauptstadt in den damals immer zahlreicher erscheinenden Bildbänden über Wien. Koloman Moser, Tina Blau oder Carl Moll – sie alle schufen ihre Version des Canalettblicks.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde das Motiv politisch aufgeladen. Der Fotograf Otto Croy zeigte 1945 den zerstörten Park mit abgemagertem Weidevieh. In einer Serie von Skizzen und Gemälden beschäftigte sich der im September 1947 aus dem Exil zurückgekehrte Gerhart Frankl mit dem verwüsteten Belvederegarten und dem Blick auf die Stadt. Schließlich gewann

die Ansicht durch die Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrags am 15. Mai 1955 im Oberen Belvedere staatstragende Bedeutung. Ebendiese wird durch eine spätere Darstellung wieder konterkariert: 1967 zeigt Kiki Kogelnik ihre ironische Figur der Reihe *Hangings* im Park des Belvedere und entfacht so das subversive Potenzial des Canalettoblicks.

Im Rahmen der Ausstellung werden diesen Veduten Architekturbilder der Gegenwart – wie Renderings und Visualisierungen von Bauprojekten – gegenübergestellt, um zu zeigen, dass sie mit Gemälden wie jenem Canalettos einiges gemeinsam haben. Gezeigt wird unter anderem der Entwurf *Wiener Wolkenbügel* des Architekturbüros Coop Himmelb(l)au, der zum Architekturwettbewerb des Heumarkt-Projekts eingereicht wurde und aufgrund der zu erwartenden Ablehnung als bewusst provokantes baukünstlerisches Statement gewertet werden kann.

Im Zuge von städtebaulichen Entscheidungen wird der Canalettoblick als Maßstab herangezogen, so auch in der Diskussion rund um das Heumarktprojekt.

*„Die Ausstellung gibt kein Urteil über neue Bauprojekte, sondern sie zeigt in einer kunsthistorischen Darstellung die Veränderungen und Kontinuitäten, die der Canalettoblick im Laufe der Geschichte erfahren hat“*, so Stella Rolig, Generaldirektorin des Belvedere.

Kurator Markus Fellingner ergänzt: *„Anhand der historischen Herleitung wird deutlich, dass Stadtansichten – heute wie damals – zur Inszenierung des urbanen Raums eingesetzt werden. Dies gilt für historische Veduten ebenso wie für digitale Renderings.“*

Das zentrale Bild selbst ist in der Ausstellung nur indirekt zu sehen: Aufgrund seines fragilen Zustands muss Canalettos Gemälde im Kunsthistorischen Museum verbleiben. Im Belvedere ist es in einer medialen Inszenierung dennoch zu sehen: Per Liveübertragung durch eine Webcam aus der Gemäldegalerie wird es in der Ausstellung präsentiert und mit einem weiteren Livebild, der heutigen Aussicht vom Standpunkt Canalettos, in Beziehung gesetzt. Während im Gemälde selbst die Zeit eingefroren und der Zustand konserviert ist, zeigt das Livebild der heutigen Aussicht beständige Bewegung, aber auch Konstanten. Nicht das erste Mal arbeitet das Belvedere hier mit dem jungen Start-up-Unternehmen ARTIVIVE zusammen, das im Rahmen dieser Ausstellung gemeinsam mit dem Kurator eine neue Ebene visueller Aufarbeitung gestaltet: Mittels Augmented Reality wird das Thema der Visualisierung und der Instrumentalisierung von Stadtbildern digital über eine App erlebbar.

# belvedere

In der Ausstellung werden Werke von Wolfgang Wilhelm Prämer, Salomon Kleiner, Carl Schütz, Rudolf von Alt, Wilhelm Burger, Tina Blau, Carl Moll, Gerhart Frankl, Otto Rudolf Schatz, Edgar Jené, Kiki Kogelnik und anderen gezeigt.

Kurator: Markus Fellingner

Die für Augmented Reality benötigte App Artivive ist kostenlos bei Google Play und im Apple App Store erhältlich. Weitere Informationen unter [artivive.com](https://artivive.com).

#CanalettoView

## KÜNSTLER\_INNEN DER AUSSTELLUNG

Franz Alt

Jakob Alt

Rudolf von Alt

Gerhart Frankl

Tina Blau

Wilhelm Burger

Coop Himmelb(l)au

Otto Croy

Gerhart Frankl

Edgar Jené

Salomon Kleiner

Erich Lessing

Kaiserliche Porzellanmanufaktur Wien

Kiki Kogelnik

Koloman Moser

Edgar Jené

Carl Geyling

Gerhard Gutruf

Carl Ludwig Hoffmeister

Franz Holluber

Oskar Laske

Carl Moll

Domenico Mühle

Wolfgang Wilhelm Prämer

Bruno Reiffenstein

Tex Rubinowitz

Leander Russ

Otto Rudolf Schatz

Anton Emanuel Stache

Carl Schütz

Harry Weber

Isay Weinfeld/Sebastian Murr

Josef Wlha

Franz Carl Zoller

## KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM

### ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Samstag, 30. Juni, 1. September und 6. Oktober | 16.30 Uhr

€ 4,- (zzgl. Eintritt) | Dauer: 1 Stunde

Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskarten-Besitzer\_innen  
keine Anmeldung erforderlich

### KURATORENFÜHRUNGEN

#### Wien-Ikone „Canalettoblick“

Freitag, 6. Juli und 14. September | 16.30 Uhr

€ 4,- (zzgl. Eintritt)

Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer\_innen  
Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

### MIT BABY IM MUSEUM

Mittwoch, 19. September | 10.30 Uhr

Perfekt abgestimmt auf die Bedürfnisse junger Eltern – mit kurzweiligen Führungen in entspannter Atmosphäre, Stillmöglichkeiten und Fläschchenwärmern. Ihr Kinderwagen kann natürlich mitgenommen werden.

Dauer: 1 Stunde | Führungsbeitrag: € 4,- (exkl. Ticket) | Anmeldung

### EXPERT\_INNENFÜHRUNGEN

#### Eine Stadtvedute zwischen Konstruktion und Wirklichkeit

Mittwoch, 19. September | 16.30 Uhr

Die künstlerische Qualität von Canalettos Wien-Vedute liegt in der geschickten Inszenierung der Realität. Dass damit auch eine gewisse Beschönigung der Wirklichkeit einherging, entsprach den künstlerischen Konventionen der Zeit. Werner Telesko, Österreichische Akademie der Wissenschaften und Katalogautor, erläutert Funktionen und Absichten, die scheinbar objektive Darstellungen transportieren sollten.

€ 4,- (exkl. Ticket) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskarten-Besitzer\_innen |  
Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

**TAG DES DENKMALS  
SCHÄTZE TEILEN – EUROPÄISCHES KULTURERBEJAHR  
Der Canaletto**blick****

30. September | 11 | 14 | 16 Uhr

Der berühmte Wienblick von Bernardo Bellotto inspirierte Generationen von Künstlern und jede interpretierte den Blick vom Belvedere anders. Aktuelle Debatten um den geplanten Bau eines Hochhauses am Heumarkt veranschaulichen den Stellenwert des Canaletto-Panoramas mehr denn je. Im Mittelpunkt dieser Tour stehen die Geschichte und Bedeutung des populären Motivs, darunter auch die Frage, warum sich Canaletto einst so manch kleine Schwindelei erlaubt hat.

Teilnahme im Rahmen des Tags des Denkmals kostenlos | Dauer: 1 Stunde | Anmeldung ab 17. September 2018

**Von der Popularität des Canaletto**blicks****

Donnerstag, 11. Oktober | 16.30 Uhr

Canalettos Ansicht der Stadt Wien vom Belvedere aus gilt bis heute als prägend. Doch wie gelangte das Gemälde zu seinem Ruhm? Katharina Lovecky, kuratorische Assistenz und Katalogautorin, beleuchtet in ihrer Führung die Verbreitung und Popularisierung des Canaletto**blicks** seit dem späten 18. Jahrhundert, als das Obere Belvedere durch die Transferierung und Öffnung der kaiserlichen Gemäldegalerie erstmals allen Menschen offenstand.

€ 4,- (zzgl. Eintritt)

Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer\_innen

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	DER CANALETTOLICK
Ausstellungsdauer	29. Juni bis 14. Oktober 2018
Ausstellungsort	Oberes Belvedere
Exponate	41 Originale und 9 Reproduktionen
Kurator	Markus Fellingner
Ausstellungskatalog	<i>Der Canaletto</i> Herausgeber_innen: Stella Rollig, Markus Fellingner Autor_innen: Markus Fellingner, Monika Grubbauer, Katharina Lovecky, Stella Rollig, Werner Telesko Grafikdesign: Atelier Liska Wesle Druck und Bindung: Gugler GmbH, Melk 136 Seiten, 16,5 x 23,5 cm, Softcover, 89 Abbildungen Deutsche Ausgabe ISBN: 978-3-903114-65-4 Verkaufspreis: EUR 19,-
Kontakt	Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-0 <a href="http://www.belvedere.at">www.belvedere.at</a>
Kunstvermittlung	Belvedere Kunstvermittlung T + 43 1 795 57-134   M <a href="mailto:public@belvedere.at">public@belvedere.at</a>
Öffnungszeiten	Täglich 9 bis 18 Uhr Freitag 9 bis 21 Uhr
Regulärer Eintritt	€ 15,- (Oberes Belvedere)
Pressekontakt	Presse Belvedere Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-177 M <a href="mailto:presse@belvedere.at">presse@belvedere.at</a>

Bilder stehen unter [www.belvedere.at/presse](http://www.belvedere.at/presse) kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung.

#CanalettoView